

Informationsschreiben für Ihren Hausarzt

Sehr geehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege,

Ihr/e Patient/in _____
wird zurzeit mit TECENTRIQ® ▼ (Wirkstoff Atezolizumab) behandelt. Dieses Schreiben bietet Ihnen grundlegende Informationen über das Medikament. Mehr Informationen können Sie per E-Mail anfordern: grenzach.medical_information@roche.com.

Wo wird TECENTRIQ® eingesetzt?

TECENTRIQ® wird als eine Monotherapie angewendet zur Behandlung von erwachsenen Patienten

- mit lokal fortgeschrittenem oder metastasiertem nicht-kleinzelligem Lungenkarzinom (NSCLC) nach vorheriger Chemotherapie.
- mit lokal fortgeschrittenem oder metastasiertem Urothelkarzinom. Diese erfolgt bei Patienten, die bereits eine platinhaltige Chemotherapie erhalten haben oder die ungeeignet für eine Cisplatin-basierte Chemotherapie sind.

Was ist TECENTRIQ® und wie wirkt es?

TECENTRIQ® ist der erste zugelassene PD-L1-Antikörper beim Lungen- und Urothelkarzinom. Dieses Molekül wird auf Immun- und Tumorzellen exprimiert. PD-L1 kann Immunzellen daran hindern, Tumorzellen zu attackieren. Durch die Blockade von PD-L1 durch TECENTRIQ® soll die Immunantwort gegen den Tumor wieder aktiviert werden.

Wechselwirkungen

Da TECENTRIQ® durch katabolischen Abbau aus dem Blutkreislauf eliminiert wird, sind keine metabolischen Arzneimittelwechselwirkungen zu erwarten. Eine Verwendung systemischer Kortikosteroide oder anderer Immunsuppressiva vor Beginn der Behandlung mit TECENTRIQ® sollte vermieden werden. Diese können jedoch nach Beginn der Therapie mit TECENTRIQ® zur Behandlung von immunvermittelten Nebenwirkungen angewendet werden.

Schwangerschaft

Frauen im gebärfähigen Alter müssen während und bis zu 5 Monate nach der Behandlung mit TECENTRIQ® eine wirksame Verhütungsmethode anwenden.

Immunvermittelte Nebenwirkungen

Unter Therapie mit TECENTRIQ® können immunvermittelte Nebenwirkungen auftreten. Bei frühzeitiger Erkennung und Behandlung sind die meisten immunvermittelten Nebenwirkungen reversibel.

Mögliche Symptome

Gehirn/Rückenmark: Kopfschmerzen, Veränderungen des psychischen Zustandes, Verwirrtheit, veränderter Bewusstseinsgrad/Bewusstseinssebene oder depressive Verstimmung, Photophobie, Krampfanfall, motorische oder sensorische Dysfunktion, Hirnhautreizung, Nackensteifigkeit

Lunge: Atembeschwerden oder Husten, radiologische Veränderungen (z. B. fokale milchglasartige Verschattungen, fleckförmige ungleichmäßige Infiltrate), Dyspnoe, Hypoxie

Leber: Anstieg der Transaminasewerte, Erhöhung des Gesamtbilirubins, Ikterus, rechtsseitige Bauchschmerzen, Müdigkeit

Pankreas: Bauchschmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Fieber

Darm: Wässriger, weicher oder flüssiger Stuhl, Zunahme der Darmbewegungen oder häufigere Stuhlgänge, Bauchschmerzen, Schleim oder Blut im Stuhl

Hormondrüsen (Schilddrüse, Nebennieren, Blutzuckerkrankheit, Hypophyse): Fatigue, Kopfschmerzen, Veränderungen des psychischen Zustandes, Hitze- oder Kälteintoleranz, Tachykardie oder Bradykardie, ungewöhnlicher Stuhlgang, Gewichtsveränderung, Polyurie/Polydipsie, verschwommenes Sehen




Nerven: Muskelschwäche (einschließlich der Augenmuskeln), leichte Ermüdbarkeit, Schluckbeschwerden, Parästhesien oder veränderte Sinneswahrnehmungen, aufsteigende oder fortschreitende Paralyse, Schwäche der respiratorischen Muskulatur, Hirnhautreizung, Nackensteifigkeit

Infusionsbezogene Reaktionen: Fieber, Schüttelfrost, Kurzatmigkeit und Rötungen von Gesicht, Hals oder Brust

Wichtige Information zur Behandlung mit TECENTRIQ® und immunvermittelten Nebenwirkungen

Generell ist die Therapie mit TECENTRIQ® besser verträglich als eine Chemotherapie. Dennoch können in seltenen Fällen **immunvermittelte Nebenwirkungen** auftreten (siehe Tabelle). Für Sie als Hausarzt ist es wichtig, solche immunvermittelten Nebenwirkungen zu erkennen und zuordnen zu können. Sobald Ihr Patient erste Anzeichen solcher Nebenwirkungen schildert oder sich sein Allgemeinzustand verschlechtert, sollten Sie ihn sofort an den behandelnden Onkologen oder Spezialisten überweisen. Dieser wird dann gemeinsam mit dem Patienten den weiteren Therapieverlauf mit TECENTRIQ® besprechen.

Immunvermittelte Nebenwirkungen der Behandlung mit TECENTRIQ® und ihre Häufigkeit

 ORGAN	 NEBENWIRKUNG / ERKRANKUNG	 HÄUFIGKEIT (IN %)
Lunge	Pneumonitis	3,1
Leber	Hepatitis	0,3
Darm	Kolitis	1,1
Hormondrüsen	Nebenniereninsuffizienz / Hypothyreose / Hyperthyreose / Hypophysitis / Diabetes mellitus	0,3 / 4,7 / 1,7 / <0,1 / 0,3
Infusionsbedingte Reaktionen	Infusionsbedingte Reaktionen	
Haut	Hautausschlag	
Pankreas	Pankreatitis sowie erhöhter Amylase und Lipasespiegel	0,5
Gehirn	Meningitis / Enzephalitis	0,1 / <0,1
Nerven	Myasthenes Syndrom bzw. Myasthenia gravis / Guillain-Barré-Syndrom	<0,1 / 0,2

Name

Adresse

Praxisstempel